



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

370 (14.8.1933) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375895)

Dann wäre es fraglich, ob wir heute überhaupt wären, ob wir nicht von Reaktion, Bürgerkrieg und Nazismus erdrückt worden wären...

Dr. Schmitt über die deutsche Wirtschaftspolitik

Wir können und werden, so erklärte der Minister alles tun, was für die Wirtschaft überhaupt tragbar ist um auch noch auf anderem Wege die Arbeitslosigkeit im Interesse der großen Zahl der einzelnen...

Die Reichsregierung werde alles tun, um das Auslandswirtschaftliche im Interesse unserer gesamten Volkswirtschaft auch auf dem Gebiete des Exports zu pflegen.

An dem Aufbau der Wirtschaft müsse die Wirtschaft vor allen Dingen selbst mithelfen. Wir müßten unbedingt daran festhalten, daß die in Deutschland gewachsene deutsche Wirtschaft in ihren Einzelteilen nicht nur sich selbst, sondern auch das Ausland auf sich selbst verlassen, sondern wir müßten auch dafür sorgen...

Das darf aber nun nicht heißen, daß jeder, den irgendwas der Schuld bracht, oder der irgendwas anders haben möchte, zu uns gelangen komme, und sage: Heil!

Es ist weiter klar, daß die deutsche Wirtschaft besonders schwer krank ist, weil sie den Krieg verloren hat und weil sie damals eine Revolution hatte, die sehr viel Schaden angerichtet hat...

In allen Fragen habe die Reichsregierung unter Führung Adolf Hitlers Stellung genommen. Und insbesondere sei es nicht richtig, wenn hierzu nun wieder von einzelnen Verbänden, besonders wenn es die Kartellvereine ist, wieder besonders Stellung genommen wird...

Die große Idee unseres neuen Deutschland sei in der Führerrede an uns. Es ist wirklich nicht zu viel verlangt, wenn die deutsche Regierung dem deutschen Volk zurufe, daß sich jeder dem Willen Adolf Hitlers füge...

Der „Vergiftete Sold“

Abenteuerliche Schicksale, erzählt von H. Anders

Der Mensch ist selbst sein eigenes Schicksal. Das reiche, romanische, hübsche Leben des Wuppertaler Adolfschützenführers Stander bewahrt es. Als der Kunde nach dem Wuppertal bei Stander seinen künftigen Lebensweg in lärmenden Spielen auswählte...

In dieser verzweifeltsten und betrübten Zeit zeigte sich, daß in dem jungen Stander ein ganz besonderes Aergernis lag. Da fanden sich auch noch andere, die lassen wollten, daß ein Bündel guter Karten wohl einen Blick geben solle...

Der übertriebene Nationalismus, der in demselben Quartier, hatte Waffen und Uniformen gefordert...

Die Balbo-Flieger in Rom

Angehendere Begeisterung beim Empfang des Balbo-Geschwaders

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Rom, 13. August

Das Luftgeschwader General Balbos erreichte gestern die italienische Küste gegen 16 Uhr und erschien in gefälliger Ordnung um 18.45 Uhr...

Nach fünf Uhr gab Balbo beim ersten Anblick der noch ferneren Küste Italiens in einer Radio-Rede an seine Kameraden seinen tiefen Ersatz für den Verlust des Vaterlands Italien nach 42 Tagen wieder begrüßen zu dürfen...

Um 18.20 Uhr erlöste in Rom der laute Freudenruf der Straßen. Die gewaltigen Menschenmassen, die seit einer Stunde auf Straßen und Plätzen und auf den räumlichen Höfen das zweite italienische atlantische Geschwader begrüßen wollten...

Als erstes Flugzeug ging dann in Oria das Balbos um 18.00 Uhr nieder, von stürmischem Jubel der reichen Menschenmenge begrüßt.

Ein zweites Flugzeug landete um 18.15 Minuten später die Landung Balbos, auf den letzten Ausflieger zuging, um ihn zu umarmen.

Sämtliche 26 Flugzeuge waren um 19.15 Uhr glatt zu Wasser gegangen. Damit ist der zweite italienische Transatlantikflug, bei dem in 18 Stunden und 42 Tagen und 2000 Km. zurückgelegt worden sind, beendet...

Die Aufahrt nach Rom gestaltete sich für die Transatlantiker zu einem wahren Triumph.

Oesterreich verleugnet deutsche Kulturgemeinschaft

Reisebericht unseres Berliner Büros

Berlin, 13. August

Die Vorgänge auf dem 4. internationalen Kongress der Lehrerverbände in Santander (Spanien), wo ein Oesterreicher den Ausschluß der deutschen Vertreter gefordert hat, bringt man in Berliner politischen Kreisen in eine Linie mit den Vorfällen, die sich vor einiger Zeit auf der Arbeiterversammlung in Wien und dann auf der Tagung des V.D.R. in Innsbruck ereigneten...

Die Kugler der durch das Berliner Institut begründeten Sektors können sich immer noch nicht mit dem Gedanken abfinden, daß das neue Deutschland in aller Freundschaft sein Haus auf neue einrichtet, so wie es ihm selbst als möglich erscheint.

Das jedoch diesmal in Santander der Vertreter Oesterreichs sich der französischen Gruppe angeschlossen, das begreift hier kein Oesterreicher, der sich nicht als Oesterreicher fühlt...

Die Balbo-Flieger in Rom

Angehendere Begeisterung beim Empfang des Balbo-Geschwaders

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Rom, 13. August

Das Luftgeschwader General Balbos erreichte gestern die italienische Küste gegen 16 Uhr und erschien in gefälliger Ordnung um 18.45 Uhr...

Nach fünf Uhr gab Balbo beim ersten Anblick der noch ferneren Küste Italiens in einer Radio-Rede an seine Kameraden seinen tiefen Ersatz für den Verlust des Vaterlands Italien nach 42 Tagen wieder begrüßen zu dürfen...

Um 18.20 Uhr erlöste in Rom der laute Freudenruf der Straßen. Die gewaltigen Menschenmassen, die seit einer Stunde auf Straßen und Plätzen und auf den räumlichen Höfen das zweite italienische atlantische Geschwader begrüßen wollten...

Als erstes Flugzeug ging dann in Oria das Balbos um 18.00 Uhr nieder, von stürmischem Jubel der reichen Menschenmenge begrüßt.

Ein zweites Flugzeug landete um 18.15 Minuten später die Landung Balbos, auf den letzten Ausflieger zuging, um ihn zu umarmen.

Sämtliche 26 Flugzeuge waren um 19.15 Uhr glatt zu Wasser gegangen. Damit ist der zweite italienische Transatlantikflug, bei dem in 18 Stunden und 42 Tagen und 2000 Km. zurückgelegt worden sind, beendet...

Die Aufahrt nach Rom gestaltete sich für die Transatlantiker zu einem wahren Triumph.

Die Begeisterung der unerschütterlichen Massen erreichte ihren Höhepunkt, als die Flieger sich auf der Piazza Colonna, wo sie nach über einhundertjähriger Fahrt eintrafen, auf einem großen Balkon der seit Stunden auf sie wartenden Menge zeigten...

Nachdem zum Zeichen, daß Balbo sprechen wollte, wiederholt Fanfaren erklingt waren, legte sich der Jubel. Balbo beehrte sich bei seiner Ansprache auf wenige Sätze, um mit klarer Stimme dem römischen und italienischen Volke im Namen der Transatlantiker für den grandiosen Empfang zu danken...

Nicht geringer war der Jubel zwischen der Basilika und dem Pantheon, durch das die Flieger bei Einbruch der Dunkelheit ihren Einzug in Rom hielten. Während der Fahrt entlang des Tiber flammte auf dem Gianicolo vor dem Garibaldi-Denkmal in 18 Meter hohen Wiesenlaternen das Wort „Duce“ auf...

Nur mit Mühe konnte die Kraftwagen zum Klirren des Hinterwälders mit dem Grab des Unbekannten Soldaten, überall wolkten Kaufleute und Arbeiter Balbo, seine Flieger und Kaffeebohnen, den eigentlichen Schöpfer der italienischen Volkshilfe begrüßen...

Oesterreich verleugnet deutsche Kulturgemeinschaft

Reisebericht unseres Berliner Büros

Berlin, 13. August

Die Vorgänge auf dem 4. internationalen Kongress der Lehrerverbände in Santander (Spanien), wo ein Oesterreicher den Ausschluß der deutschen Vertreter gefordert hat, bringt man in Berliner politischen Kreisen in eine Linie mit den Vorfällen, die sich vor einiger Zeit auf der Arbeiterversammlung in Wien und dann auf der Tagung des V.D.R. in Innsbruck ereigneten...

Die Kugler der durch das Berliner Institut begründeten Sektors können sich immer noch nicht mit dem Gedanken abfinden, daß das neue Deutschland in aller Freundschaft sein Haus auf neue einrichtet, so wie es ihm selbst als möglich erscheint.

Das jedoch diesmal in Santander der Vertreter Oesterreichs sich der französischen Gruppe angeschlossen, das begreift hier kein Oesterreicher, der sich nicht als Oesterreicher fühlt...

Die Balbo-Flieger in Rom

Angehendere Begeisterung beim Empfang des Balbo-Geschwaders

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Rom, 13. August

Das Luftgeschwader General Balbos erreichte gestern die italienische Küste gegen 16 Uhr und erschien in gefälliger Ordnung um 18.45 Uhr...

Nach fünf Uhr gab Balbo beim ersten Anblick der noch ferneren Küste Italiens in einer Radio-Rede an seine Kameraden seinen tiefen Ersatz für den Verlust des Vaterlands Italien nach 42 Tagen wieder begrüßen zu dürfen...

Um 18.20 Uhr erlöste in Rom der laute Freudenruf der Straßen. Die gewaltigen Menschenmassen, die seit einer Stunde auf Straßen und Plätzen und auf den räumlichen Höfen das zweite italienische atlantische Geschwader begrüßen wollten...

Als erstes Flugzeug ging dann in Oria das Balbos um 18.00 Uhr nieder, von stürmischem Jubel der reichen Menschenmenge begrüßt.

Ein zweites Flugzeug landete um 18.15 Minuten später die Landung Balbos, auf den letzten Ausflieger zuging, um ihn zu umarmen.

Sämtliche 26 Flugzeuge waren um 19.15 Uhr glatt zu Wasser gegangen. Damit ist der zweite italienische Transatlantikflug, bei dem in 18 Stunden und 42 Tagen und 2000 Km. zurückgelegt worden sind, beendet...

Die Aufahrt nach Rom gestaltete sich für die Transatlantiker zu einem wahren Triumph.

Eines Tages könnte es sich an Oesterreich, der Vertreter sich hier auf Schwärze am gefassten Deutschland verständigt hat, hinterziehen, daß Binde, dessen Name nicht vergessen werden soll...

Oesterreich hat in Santander die gefasste deutsche Kulturgemeinschaft verleugnet. Die Folgerungen wird es aber selbst zu tragen haben. Der lachende Dritte aber sieht an der Welt...

Der Umschwung in Kuba

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Havana, 13. August

Über das Ende der Machado-Regierung herrscht unter der Bevölkerung große Freude. In den Straßen sammeln sich riesige Menschenmassen, die das Abtreten Machados mit lautem Jubel begrüßen. Kaufleute strömen zu dem fast leeren Präsidentenpalast und verlassenen Hotel...

Der kubanische Generalstab hat die Befehle Gvarannas durch die Armees zur sofortigen Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung angeordnet. Die auf den Straßen weilenden Demonstranten werden den Anordnungen des Militärs bereitwillig nach und begrüßen die Soldaten laut.

Nach einer Klettermeldung aus Havana hat bei den letzten Urwahlen 21 Personen geblieben und über 20 verletzt worden. Ähnlich sieht es seitdem in den Straßen aus. Es heißt, daß der Bürgermeister von Havana ermordet worden sei. Die Besatzer der Ochofuerter haben bei den Besatzungskämpfen den Tod gefunden. Der Leiter der gestrichelten Polizeipolizei des Machado-Regimes wurde von Soldaten erschossen.

Machado geflüchtet

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Havana, 13. August

Der ehemalige Präsident Machado ist mit dem Flugzeug nach Kuba auf den Bahama-Inseln geflüchtet. Machado traf in Begleitung einiger Angehöriger seiner Familie in einer Ochofuerter in dem Flugzeug ein und floh sofort ab. Als sein Verbleib bekannt wurde, wurde der Bahama-Inseln erklärt. So hat Machados Familie aufhört, zu existieren.

Die Associated Press aus Kuba auf den Bahama-Inseln meldet, daß Machado der bisherige Präsident von Kuba, in vier Begleitern im Flugzeug entkommen ist. Die Associated Press aus Kuba meldet, daß Machado, der bisherige Präsident von Kuba, in vier Begleitern im Flugzeug entkommen ist.

Feuerbrand im Hofendiertel von Wittenberg

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Wittenberg, 13. August

Eine Feuerbrunst zerstörte 200 Wohnstätten in einem Wohnviertel im Hofendiertel von Wittenberg. 200 Familien wurden obdachlos. Weitere Verluste wurden berichtet. Der Schaden wird auf 15 bis 20 Millionen Reichsmark geschätzt. Die zuständigen Minister eilten zur Unglücksstätte um Hilfsmaßnahmen einzuleiten.

In der Abend von Wittenberg sind mit ein Feuer geblieben. 2000 Oesterreicher sind und Obdachlos durch einen Unfall um sich greifenden und noch nicht gelöschten Brand vernichtet worden. Mehrere Dörfer und Schiffe sind vom Feuer immer noch bedroht.

Die Balbo-Flieger in Rom

Angehendere Begeisterung beim Empfang des Balbo-Geschwaders

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Rom, 13. August

Das Luftgeschwader General Balbos erreichte gestern die italienische Küste gegen 16 Uhr und erschien in gefälliger Ordnung um 18.45 Uhr...

Nach fünf Uhr gab Balbo beim ersten Anblick der noch ferneren Küste Italiens in einer Radio-Rede an seine Kameraden seinen tiefen Ersatz für den Verlust des Vaterlands Italien nach 42 Tagen wieder begrüßen zu dürfen...

Um 18.20 Uhr erlöste in Rom der laute Freudenruf der Straßen. Die gewaltigen Menschenmassen, die seit einer Stunde auf Straßen und Plätzen und auf den räumlichen Höfen das zweite italienische atlantische Geschwader begrüßen wollten...

Als erstes Flugzeug ging dann in Oria das Balbos um 18.00 Uhr nieder, von stürmischem Jubel der reichen Menschenmenge begrüßt.

Ein zweites Flugzeug landete um 18.15 Minuten später die Landung Balbos, auf den letzten Ausflieger zuging, um ihn zu umarmen.

Sämtliche 26 Flugzeuge waren um 19.15 Uhr glatt zu Wasser gegangen. Damit ist der zweite italienische Transatlantikflug, bei dem in 18 Stunden und 42 Tagen und 2000 Km. zurückgelegt worden sind, beendet...

Die Aufahrt nach Rom gestaltete sich für die Transatlantiker zu einem wahren Triumph.

Die Balbo-Flieger in Rom

Angehendere Begeisterung beim Empfang des Balbo-Geschwaders

Reisebericht des Wuppertaler Büros

Rom, 13. August

Das Luftgeschwader General Balbos erreichte gestern die italienische Küste gegen 16 Uhr und erschien in gefälliger Ordnung um 18.45 Uhr...



Mannheim, den 14. August 1933.

Mannheim im Wasser

Die gestrigen tropische Wärme des Samstags hatte wieder Kaufleute und Arbeiter von geplanten Festlichkeiten aus der Enge der Mietshäuser und aus der ankündenden Schwüle der Straßen der Stadtmitte hinaus zu Mannheims Tido, dem Strandbad, gezogen, um dort Erquickung in den kühlen Fluten des Rheins zu suchen. Tausende von Mannheimern sammelten sich im grünen Wasser des Rheins oder saßen auf dem sonnenglänzenden Ufer im Sand oder auf dem Rasen, dem einige Bäume pittoresken Schatten spenden. Am Nachmittag verlor sich ein plötzliches aufziehendes Gewitter mit einem ebenso unerwarteten heftigen Regen die Befestigten der Rheinfestung. Der Regen verurteilte ein heftiges Gebränge am Strand. Die ganze Menge wurde durcheinandergewirrt. Mannheimer und Weibchen lachten verzweifelt noch ihren Kindern, um sich vor den dicken, immer schauerlicher fallenden Regentropfen in Sicherheit zu bringen. Allerdings konnte das Gespöhl des Gewitters nur kurz sein, so daß man, nachdem der letzte Regentropfen am Boden gelandet war, wieder den Badeplatz nachsehen konnte. Nur ein Regenschirm in der Hand nahm die tropische Hitze, die eine Stunde vorher noch alle Gemüter bedrückt hatte und in diesem Goloppe in das Wasser verbannt war, was der kalten Luftströmung gewöhnlich, die alle Schwimmer erschauern ließ. Dieser Kaltsturzbruch ließ nur kurze Zeit, doch viele Tausende lag fröhlich auf den Schwimmreifen. Die aber geblieben waren, konnten feststellen, daß es jetzt im Wasser bedeutend wärmer war als am Strand. Ganz und der Sonntagmorgen von einer erhellenden Hitze angeleitet war, die manchen noch davon abhielt, den Weg zum Strandbad und zu den sternenklaren Ufern am Rhein zu machen, so mancher trotzdem wieder Tausende hinaus, um hier letzten sommerlichen Wasserfreuden noch einmal glücklich zu werden. In den Mittagsstunden kam gerade eine Kobilmaschine aller Mannheimer Badelustigen im Gange an. Auf allen Wegen und Zufahrtswegen auch die Wägen der Geschädigten hinaus zum Rhein. Badelustiger und Gymnasten brachten ungezählte Koffer, Handtaschen und Taschen. Die Badelustigen des unter Rheinfestung sind seinen Weg hinaus. Auf den Parkplätzen waren auch zahlreiche Schwimmer und Kajakfahrer verammelt, so daß es für manchen Fahrer oft schwer fiel, dort noch sein Boot zu finden. Dieser Sonntag wird, wie der vergangene, trotz des anfanglich stürmischen Wetterumschwung eine Zahl von 3000 auf, eine Rekordzahl, die wohl nicht häufig wieder erreicht werden wird.

Auf Hundsteghise — Kaltsturzbruch

Die Kaltsturzbrüche beendete am Samstag nachmittag die Hitzeperiode, die uns manchen Tropenurlaub entliehen hatten. Gegen 14 Uhr zog ein Gewitter auf, das aber nur kurzweilig zur Entladung kam und dessen Niederschlagsmenge in den verschiedenen Stadtteilen sehr unterschiedlich war. Gegen 15 Uhr hatte aber bereits wieder eine kühlende Auflockerung eingesetzt, die unter anderemhin leichtere Luftbewegung von hinten aus. Frühe der Sturmes, der längere Zeit mit ununterbrochener Stärke durch die Straßen jagte, und in der Höhe etwa 20 Sekundenmeter erreichte, trat ein Kaltsturzbruch, der sich in großen Höhen ausbreitete. Während um 5 Uhr früh 20 Grad, um 8 Uhr 22 Grad, um 11 Uhr 27 Grad und um 14 Uhr 30 Grad gemessen wurden, sank bis um 17 Uhr das Quecksilber auf 22 Grad zurück um bis um 19 Uhr noch unter den 20 Grad zurück zu sinken. Um 17 Uhr in der Nacht zum Sonntag waren es nur noch 14 Grad. Die auf dem Flugplatz landenden Flugzeuge um die Mittagsstunden in Höhen von 2000 Meter bereits nur noch eine Wärme von 10 Grad zeigten. Die Frühlingsperiode am Sonntag betrug 14 Grad, während die Höchsttemperatur des Samstags etwa bei 29 Grad lag.

Decline Jungens gefällt es in Mannheim

Die Decline Jungens gefällt es in Mannheim. Die 15 Berliner Jungens, die am Samstag nach ihrem Entweichen auf dem Mannheimer Flughafen durch Mannheimer Hitler-Jungens in ihre Heimat in Mannheim und in der Stadt gefangen worden waren, trafen sich am 14. August am Hofgarten, um nach dem Rhein hinauszuwandern. Nachdem man von der Reichswehrverwaltung und den Vater der Decline Jungens und auch der Umgebung eine Abschiedsfeier gewünscht hätte, ging es schließlich mit dem Boot nach dem Strandbad, das man schließlich nicht wieder verlassen, aber in den letzten Minuten des Sturmes vertrieben zu haben.

17 rote Gewerkschaftler verurteilt

Verhandlung vor dem Mannheimer Sondergericht

Wegen Beteiligung an der Vorbereitung der seit 1. März d. J. verbotenen Organisation der 'RGO' (Revolutionärer Gewerkschafts-Organisation), Teilnahme an einer verbotenen Versammlung und Herausgabe von Flugblättern hatten sich vor dem Mannheimer Sondergericht 17 Angeklagte, darunter zwei Frauen, aus Mannheim, dem Badischen Oberland und der Pfalz zu verantworten. Die sämtlich Mitglieder des Bezirks Baden-Pfalz der RGO waren. Von der Anklage wird der Sekretär Friedrich Baumgartner aus Pfälzern, wohnhaft zu Ludwigshafen, als Leiter der Bezirks-Organisation betrachtet. Er leitete die meisten männlichen Angeklagten, die RGO-Mitglieder waren, haben Ausstellungen erhalten und sind verurteilt. Die Weiterleitung der Organisation entsprang einer geheimen Versammlung, die am Freitag bei Arbeitsfront an der Kaiserhöhe stattfand und an der außer Baumgartner noch weitere acht Angeklagte teilnahmen: der Arbeiter Karl Staudt von Mannheim, der Arbeiter Heinrich Neuleit und Heidebeim, der Arbeiter Philipp Neuschwander aus Eßlingen, der Arbeiter Otto Trischler aus Eßlingen, der Arbeiter Alois Kehler, der Arbeiter Hermann Dohli aus Neuhadt a. O., der Arbeiter G. Bauer aus Mannheim und die Arbeiterin Anna Roth aus Pfälzern, alle wohnhaft in Mannheim.

Das Büro der Bezirksleitung befand sich in E. S. 13. Nach dem Verhör wurde es aufgegeben, und die Mitglieder vertrieben miteinander und mit der Bezirksleitung und der Hauptleitung in Berlin unter Decknamen. Baumgartner beauptet, es habe sich in der Versammlung bei der Ministerrede darum gehandelt, wie die Organisation aufrecht erhalten werden solle, wie die Weiterleitung beschleunigt, was sei über übereingekommen, in die damals noch nicht verbotenen freigezwerglichen Organisationen einzutreten. Staudt und seine Wägen waren Mittelpersonen für die RGO, die teils durch ihn selbst, die durch einen Kurier an den Arbeiter Ph. Neuschwander, wohnhaft in Mannheim, geschickt wurden, der sie Baumgartner übergab. Als Deckadresse für Geldbriefe hatte Staudt seine Schwägerin angegeben, die auch Ende April 70 Mt. zugesandt erhielt, die sie Staudt einbüßte, der sie wieder dem Hauptleiter des Bezirks, Trischler, abgab. Der Angeklagte Friedrich Baumgartner aus Pfälzern leitete die RGO-Mitglieder in die freigezwerglichen Organisationen. Niemals habe er sich um die von dem Angeklagten Neuleit verfassten Flugblätter gekümmert. Er sei dies dagegen gewesen, Politik mit Gewerkschaftlern zu vermenen. Er habe im Rückkampf gekämpft, sei dreimal verurteilt worden und habe mehrere Nachzeichnungen erhalten.

Das Urteil

Das Urteil wurde gegen 19 Uhr abends verkündet. Es lautete: Friedrich Baumgartner 10 Monate Gefängnis, Karl Staudt 10 Monate, Heinrich Neuleit 10 Monate, Friedrich Roth 6 Monate, Philipp Neuschwander 8 Monate, Otto Trischler 10 Monate, Heinrich Bauer 8 Monate, Hermann Dohli 8 Monate, Anna Roth 8 Monate, Hermann G. Bauer je 1 Jahr mit Einfluß der bereits gegen sie erkannten Strafen, Heinrich Neuschwander 8 Monate, Alois Kehler 6 Monate, Julie Gilbert 8 Monate, Friedrich Neuschwander 10 Monate, Paul Bastian 8 Monate Gefängnis. Die Verfahren gegen Heinrich Bauer und Friedrich Neuschwander wurden weitergeführt. Die Angeklagten Neuleit und Neuschwander wurden freigesprochen. Die Angeklagten Neuleit und Neuschwander wurden freigesprochen.

Die Batschka-Pfälzer sind gekommen

Festlicher Empfang der pfälzischen Stammesbrüder aus Südböhmen in Ludwigshafen

Stammesbrüder der vor anderthalb Jahrhunderten in der heute tschechischen Gebirgsregion des Batschka-Pfalz ausgemigerten Pfälzer sind am Samstag zum Besuch ihrer 'Heimath' eingetroffen. Die Stadt Ludwigschafen bereitete den Gästen einen feierlichen Empfang. Die aus 35 Personen bestehende Gesellschaft kam mit dem Mannheimer Zug abends um 7.30 an. Auf dem ersten Bahnhof waren Fahrgastabstufungen der SA, SS, des Stahlhelm und die Hitlerjugend aufmarschiert. Die Musikkapelle des Stahlhelms begrüßte die Gäste mit dem tschechischen Marsch vom 'Jäger aus Karpaten'.

Stammesbrüder der vor anderthalb Jahrhunderten in der heute tschechischen Gebirgsregion des Batschka-Pfalz ausgemigerten Pfälzer sind am Samstag zum Besuch ihrer 'Heimath' eingetroffen. Die Stadt Ludwigschafen bereitete den Gästen einen feierlichen Empfang. Die aus 35 Personen bestehende Gesellschaft kam mit dem Mannheimer Zug abends um 7.30 an. Auf dem ersten Bahnhof waren Fahrgastabstufungen der SA, SS, des Stahlhelm und die Hitlerjugend aufmarschiert. Die Musikkapelle des Stahlhelms begrüßte die Gäste mit dem tschechischen Marsch vom 'Jäger aus Karpaten'.

Brüder und Schwestern deutschen Stammes

brachte. Der Führer des neuen Deutschland, Adolf Hitler, dessen Größe der Redner gleichfalls anerkannte, werde die Auslanddeutschen mehr, als das haben.

Kampions, Musil, Tanz

Ein Gartenfest auf den Neumiesen

Die 'Friedlich Pfälzer' bereitet am Samstag abends auf den Neumiesen ihr diesjähriges Gartenfest, das aber an diesem unerwartet frühen Abend mehr zu einem Saalfest wurde. Der Festabend im Freien war, abgesehen von ungemächlichen und so fröhlichen die bunten Kampions, die den ausgehöhlten Neumiesengarten in langen Reihen durchzogen, einfarbig und verlassen in der Nacht. So gar die Schönen wagen sich nicht aus ihren Schlafzimmeln heraus, was wiederum den dadurch unheimlich bleibenden Regel und Schickereien recht angenehm war. Am Schlußabend, wie auch an der Regenschau bemühte man sich, eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen, denn dem Stenografen winkte eine Reihe wertvoller Preise. Die ausgehöhlten Vorbereitungen der Schützengilde, die im Hinblick des Gärtners ihre Reihen erklärten, waren wirklich eine große Zierde; jedoch, wenn doch die Musiker wieder ihr Bestes gaben, die sich in den Musikstücken niedergelegen hatten, kamen so nur in den Gehör verwechelter Klänge.

Das die Tanzlügen nicht zu kurz kamen, dafür sorgte eine Abführung der Kapelle Seeger. Die unermüdlich im Gartenfest aufspielte. Die Paare wurden durch den Kampionser Arthur Orlop angeführt, der sich ausließ als Parodie bemühte, die Schwärmer seiner Tänzer in Leidenschaft zu leben. Kurz vor Mitternacht gab es schließlich noch eine große Preisparade, bei der das Publikum das höchste Paar zu wählen hatte. Der Sonntag mittags war zum großen Teil den Kindern gewidmet und brachte auch neben dem Konsum der Schützengilde einen großen Umsatz an Ueberziehungen.

Ein Groß-Einbruch wurde vereitelt

In der Nacht zum Sonntag verurteilten zwei Einbrecher dem bekannten Juweliergeschäft Heilmeyer in P. 1, 8 einen Reichsbesitz. Offenbar hatten sich die beiden Verbrecher bereits vorher mit den Verursachern vertragen gemacht, denn sie drangen zwischen 4 und 5 Uhr mit einem Nachschlüssel in das Haus P. 1, 8 ein, überfielen dort eine Mauer und durchdrangen mit einer Trabschere das Gitter. Nach Einbringen eines Fensters gelang es ihnen, in den Boden einzubrechen und dort an die 'Kredel' zu gehen. Allerdings hatten die beiden Männer nicht damit gerechnet, daß das Juweliergeschäft durch eine Alarmvorrichtung geschützt war und die Räume gewissermaßen durch den Alarm bewacht wurden. Durch Berühren des Kontaktes wurde im Polizeipräsidium ein Alarmzeichen ausgelöst und in kürzester Zeit langte das Ueberfallkommando an der Einbrecherstelle an. Den Mannern gelang es nicht, den einen Einbrecher zu fassen, während es seinem Spielgefährten möglich war, das Weite zu suchen. Allerdings dürfte es nicht schwer fallen, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln, denn man weiß bereits die näheren Angaben über seine Persönlichkeit. Bei dem Vernehmen handelte es sich um einen 33 Jahre alten Arbeiter aus Berlin, den man sofort ins Gefängnis einleitete.

Die beiden Einbrecher hatten bis zum Eintreffen des Notrufkommandos bereits für mehr als 15000 Reichs-Mark Gold- und Schmuckgegenstände in Koffer gepackt und diese zum Vernehmen bereitgestellt. Die gestohlenen Gegenstände konnten aber nicht gefunden werden, wie auch verschiedene Einbrecherwerkzeuge und eine geladene Selbstkapsel beschlagnahmt wurden. Dieser Einbruch zeigte wieder deutlich, wie notwendig eine Sicherungsrichtung bei Geschäften ist, die größere Werte bergen. Ohne die Alarmvorrichtung hätten die Einbrecher ihre verbrecherische Tat zu Ende führen können, ohne daß sie hierbei gefasst worden wären. Die Polizei hätte dann erheblich mehr Arbeit gehabt, die Täter zu ermitteln.

Die ersten Kirmeschen in Mannheims Vororten und in der Umgebung haben gestern ihren silbersternen Anfang genommen. Es war das richtige Wetter: nicht zu heiß und nicht zu kalt; ein blauer Himmel und eine strahlende Sonne. Das Dreieck zwischen Waldhof, Käfershof und Waldhof eröffnete den Reigen der Mannheimer Kirmeschen und wenn man einen Blick auf die nach Waldhof und Käfershof verlaufenden Straßenbahn fährt, konnte man feststellen, daß die Mannheimer die Kirmeschen in ihren Vororten nicht verpassen hatten. Aber auch außerhalb unserer Stadtgebiete feierte man Kirmes in allernächster Nähe: in Badstube, in Weinheim und selbst in der Pfalz erklang in vielen Dörfern die lustige Kirmesmusik.

Ein Baum stürzte in der Nähe des Rheinbades. Der Baum stürzte am Sonntagmorgen kurz vor dem Frühstück bei dem Fahrer, der Autoabstürzen plötzlich um. Der Baum war zwei Meter über dem Boden abgebrochen. Die Baumkrone lag auf dem Dach einer dort abgestellten Limousine und beschädigte es. Personen wurden durch den Wurf des Baumes nicht verletzt. Die Verursachung wurde zur Untersuchung und Beilegung des Unfalls untersucht.

Im Rhein bei Milsch wurde die Verfüllung des 30-jährigen Reichsbahnwagenmeisters B. der früher in Mannheim-Karlsruhe wohnte und jetzt in Weil am Rhein angestellt war, geborgen. Die näheren Umstände des Todesfalls sind noch nicht aufgeklärt.

Die Zusammenarbeit geschieht

Reinhart a. d. Odt, 12. August. Zur Probe des 1. Bürgermeisters von Ludwigshafen wurde in Reinhart a. d. Odt. nachstehende Erklärung beschlossen: In einer Versammlung am 22. Juni 1933 im Lindenburgpark in Ludwigshafen hat der 1. Bürgermeister der Stadt Ludwigshafen, Dr. Goerz, erklärt, daß zu einer erfolgreichen Arbeit ein abgerundetes Vertrauensverhältnis unter den Männern, die eine Stadt zu regieren haben, bestehen muß. Unter Anerkennung dieser Tatsache, aber auch unter Hinweis darauf, daß dem Vertrauensverhältnis zwischen 1. Bürgermeister und Stadtratsfraktion gewisse ungelöste Dinge noch im Wege standen, nahm Dr. Goerz seinen Jahresbericht, während dieses Urlaubs, dem unter Anwesenheit des 1. Bürgermeisters und Dr. Goerz bei Innenminister Wagner eine Besprechung mit, sowie eine weitere Besprechung bei Stadter Bürgermeister, alle beherrschenden Angelegenheiten wurden eingehend erörtert und eine befriedigende Aufklärung herbeigeführt, die eine dauernde Zusammenarbeit gewährleistet.

Die in der Zwischenzeit durchgeführten Maßnahmen des 1. Bürgermeisters zur Sicherung und Bereinigung der Stadtverwaltung Ludwigshafen sind in vollem Umfang vom Stadtrat, sowie vom 1. Bürgermeister als absolut notwendig und im Gehalt des nationalsozialistischen Werts begrüßt und anerkannt worden. Weitere Maßnahmen, die zur Bereinigung und Sicherung der nationalsozialistischen Verwaltung im Rahmen der Gesetzgebung durchzuführen sind, werden im Einvernehmen mit 1. Bürgermeister beim Stadtrat nachzusehen, unter Beachtung der beiderseitigen verantwortungsvollen Kompetenzen.

Reinhart a. d. Odt, 11. August 1933. 103. Dr. Goerz, 103. Bürgermeister, 103. Reich. In einer geheimen Stadtratssitzung, die sich am vorhergehenden Freitag abend, führte der Stadtrat einstimmig den vorstehenden Erklärung und sprach darüber hinaus dem 1. Bürgermeister Dr. Goerz das volle Vertrauen aus.

Nur noch 22-Nachwuchs im Flugsport

* Karlsruhe, 13. August. Der WE-Präsident meißel: Nachdem dem Jugendführer des Bundes Baden und dem Landesgruppenführer des Deutschen Luftsportverbandes Baden-Pfalz, Heinrich Schierz-Mannheim, eine eingehende Besprechung über die Ausbildung der deutschen Jugend im gesamten Luftsport statt. Hierbei wurden die Richtlinien des Reichsluftfahrtverbandes und des DLV-Oberlandesführers für das Flugwesen, Ritter v. Schleich, zugrundegelegt.

Sämtliche Fliegergruppen des Bundes Baden müssen nur noch Jungflieger ausbilden, die Mitglieder der DLV sind. Nichtmitglieder der DLV werden für die Zukunft nicht mehr zu irgendeiner Fliegergruppe zugelassen. Die DLV-Jugendführer legen sich mit den örtlichen Gruppen des deutschen Luftsportverbandes in Verbindung und stellen aus den Gruppen den Jungflieger-Nachwuchs als besondere Fliegerklasse der DLV. Als Vertrauensmann für das gesamte Reichsluftwesen der DLV ernannte der Reichsluftfahrtverband den Oberleitungsrat Fiedler vom Ministerium des Luft- und Unterricht. Gleichzeitig wurde als Verbindungsmann zwischen der Landesgruppe des Luftsportverbandes und der DLV-Bezirksleitung Karl Sauter-Mannheim, Wäldersheimstraße 18, bestimmt.

Die DLV wird nunmehr auch in Baden eine eigene Fliegerschule schaffen, die mit Hilfe der Landesgruppe des Luftsportverbandes organisiert wird. Als Gelände für die Fliegerschule ist Heilbrunn bei Bruchsal vorgesehen. Für die Zukunft sind weitere Fliegerschulen geplant. Mit der Durchführung dieser Richtlinien ist nunmehr die DLV beauftragt, sämtliche Träger des Luftsports in Baden zu sein.

* Weimen, 13. August. Morgens gegen 5 Uhr brach aus der noch unbekanntem Ursache in dem Hause des Schmiedlers und Fabrikarbeiters Gumann ein Feuer aus, das sich mit unheimlicher Geschwindigkeit ausbreitete und in ganz kurzer Zeit das gesamte Haus in Schutt und Asche legte. Auch die Inneneinrichtung ist zerstört, nur das Vieh konnte in letzter Minute gerettet werden. Die feurige Woge hatte alles angefaßt, um des Feuers Herr zu werden. Sie konnte aber trotzdem nicht verhindern, daß die Flammen auf das Nachbarhaus von Johann Deller übergriffen und auch dieses Haus niederbrannte. Hier konnte jedoch die Inneneinrichtung in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist sehr groß.

* Mitterdorf, Amt Rastatt, 12. August. Der Monteur Wilko Weber aus Durlach, der beim Badenwerk beschäftigt ist, kam beim Regen einer Stromleitung an einem Neubau der Starkstromleitung zu nahe. Er bekam einen Schlag, der seinen Tod zur Folge hatte.

* Geroltsheim, 12. August. Aus bis jetzt noch unbekanntem Grund hat sich hier nach Abschluß der 24 Jahre alte Stadtbauweiser Zimmermann in dem Nebenraum seines Hauses das Leben genommen. Die üblichen Verhörungen am Hofe hat sich Zimmermann mit dem Kaisermeister beigegeben. Außerdem dachte er sich noch einige Schritte in die Schloßgasse bei. Die Pflanzung fand ihn in einer Hinfalle liegend vor. Zimmermann kommt aus Oppenheim bei Heidelberg. Seit einigen Jahren war Zimmermann bei der Stadtgemeinde als Stadtbauweiser tätig.

Jugend im Zeichen des Hakenkreuzes

Der Jugendführer Baden, Friedrich Kempfer, erläßt folgende Anordnung: Nachdem die organisatorischen Vorbereitungen in der Jugendarbeit des Bundes Baden getroffen sind, werden nunmehr die Arbeitsgebiete der verschiedenen Jugendverbände umrissen, die genau einzuhalten sind.

Als Hauptaufgabe der gesamten Jugend-erziehung ist die

Durchführung der Jugend im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung

und des nationalsozialistischen Programms der DLV Punkte hervorzuheben. Diese Durchführung wird allen Jugendverbänden zur Pflicht gemacht. Die Richtlinien, die durch Dr. P. Kramer und mich erlassen worden sind, sind hiermit nochmals zu bekräftigen.

2. Die DLV übernimmt als einzige Jugendorganisation neben den großen Kampfbündeln der nationalsozialistischen Partei die geländesportliche Durch- und Schulung der Jugend.

Küher der DLV, darf keine Jugendorganisation in Baden ab 1. September Geländesport treiben.

Alle Jugendorganisationen sollen sich ihrer Eigenart bewahren. Die örtlichen Jugendorganisationen widmen sich neben der Schulung der Jugend im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung in erster Linie ihrem ständigen eigenen Gebiet. Soweit sie Sport treiben, haben sie ihre eigenen Sportgrup-

pen nur anzustellen im Rahmen der vom Reichsluftfahrtführer Eickmeyer-Dien erlassenen Richtlinien. Sie haben sich im Rahmen der von ihm eingerichteten Säulen zu betätigen. Eine Betätigung außerhalb dieser Säulen kommt nicht mehr in Frage.

Für die Turn- und Sportverbände bleibt beim Jugendport selbstverständlich die bisherige Art erhalten.

Die berufliche und gewerkschaftliche Betätigung der Jugend übernehmen die Jugendbetriebsstellen in der DLV.

Die Jugendbetriebsstellen neben gleichzeitig den einzelnen Gewerkschaftsgruppen im Rahmen der Arbeitsfront ihre Richtlinien.

Für die Umformierung der Jugendverbände werden demnach folgende Richtlinien erlassen.

Damit ist das Betätigungsfeld der einzelnen Verbände eng umrissen. Für die Zukunft muß es unerschütterlich sein. Die Verbände, die nicht ihrer Eigenart entsprechen. Wir wollen, daß die Jugendorganisationen im Geiste der nationalsozialistischen Staats- und der nationalsozialistischen Revolution sich ihren eigenen Aufgaben widmen und nicht dadurch Reichspunkte schaffen, daß sie den Rahmen ihrer Aufgaben überschreiten. Dies gilt natürlich in erster Linie für den Geländesport. Dieser wird in den Jugendverbänden in Zukunft der stärksten Kontrolle der Jugendführung des Bundes Baden unterliegen, so daß die Übergriffe unmöglich sind.

Was hören wir?

Montag, 14. August

Frankfurt

7.15: Schallplatten. — 12.30: Konzert. — 14.30: Die Welt ist ein. — 15.30: Musikalische Sprechtheater. — 16.30: 5 mal 6 Minuten. — 17.00: Sommerfest. — 18.15: Ein heimliches junges Deutschland. — 19.15: Konzert. — 21.15: Hofmusik.

Geländesport

8.30: Klettermusik. — 9.30: Gymnastik. — 11.30: Geländesport. — 12.30: Schallplatten. — 14.30: Die Welt ist ein. — 15.30: Konzert. — 17.15: Die Welt ist ein. — 18.15: Musik für Feld und Winter. — 19.15: Klettermusik. — 21.15: Musik und Kletter.

Darmstadt

8.00: Meyersaal. — 8.30 u. 7.00: Konzert. — 10.15: Die Welt ist ein. — 11.15: Gymnastik. — 12.00: Schallplatten. — 13.00: Die Welt ist ein. — 14.00: Konzert. — 15.00: Klettermusik. — 16.00: Jugendkonzert. — 17.00: Die Welt ist ein. — 18.00: Konzert. — 19.00: Die Welt ist ein. — 21.00: Hofmusik und Tanz.

Wiesbaden

7.00: Schallplatten. — 8.00: Die Welt ist ein. — 10.15: Die Welt ist ein. — 11.00: Konzert. — 12.15: Die Welt ist ein. — 13.00: Konzert. — 14.15: Die Welt ist ein. — 15.00: Die Welt ist ein. — 16.00: Die Welt ist ein. — 17.00: Die Welt ist ein. — 18.00: Die Welt ist ein. — 19.00: Die Welt ist ein. — 20.00: Die Welt ist ein. — 21.00: Die Welt ist ein.

Stuttgart

7.15: Schallplatten. — 8.15: Die Welt ist ein. — 9.15: Die Welt ist ein. — 10.15: Die Welt ist ein. — 11.15: Die Welt ist ein. — 12.15: Die Welt ist ein. — 13.15: Die Welt ist ein. — 14.15: Die Welt ist ein. — 15.15: Die Welt ist ein. — 16.15: Die Welt ist ein. — 17.15: Die Welt ist ein. — 18.15: Die Welt ist ein. — 19.15: Die Welt ist ein. — 20.15: Die Welt ist ein. — 21.15: Die Welt ist ein.

Wien

17.30: Konzert. — 19.00: Musikalische Gesellschaften. — 20.30: Der Hofstaat. — 21.15: Hofmusik.

Mannheim

16.30-17.15: Nachmittagskonzert. Auftritte: Dr. Willmannsche Capelle, Mannheim. Leitung: Dr. Wilhelm Vogt.

Aus dem Ausland

Frankfurt: 20.00: Rundfunkkonzert. — 21.00: Die Welt ist ein. — 22.00: Die Welt ist ein. — 23.00: Die Welt ist ein. — 24.00: Die Welt ist ein. — 25.00: Die Welt ist ein. — 26.00: Die Welt ist ein. — 27.00: Die Welt ist ein. — 28.00: Die Welt ist ein. — 29.00: Die Welt ist ein. — 30.00: Die Welt ist ein. — 31.00: Die Welt ist ein.

Tageskalender

Montag, 14. August

Reichsfeierstätte Wehr: 10.15 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr große Reichsfeier, 12.30 Uhr Reichsfeier, 13.30 Uhr Reichsfeier, 14.30 Uhr Reichsfeier, 15.30 Uhr Reichsfeier, 16.30 Uhr Reichsfeier, 17.30 Uhr Reichsfeier, 18.30 Uhr Reichsfeier, 19.30 Uhr Reichsfeier, 20.30 Uhr Reichsfeier, 21.30 Uhr Reichsfeier, 22.30 Uhr Reichsfeier, 23.30 Uhr Reichsfeier, 24.30 Uhr Reichsfeier, 25.30 Uhr Reichsfeier, 26.30 Uhr Reichsfeier, 27.30 Uhr Reichsfeier, 28.30 Uhr Reichsfeier, 29.30 Uhr Reichsfeier, 30.30 Uhr Reichsfeier, 31.30 Uhr Reichsfeier.

Ein Gemälde für die Funkausstellung



Das ersehnte Deutschland, ein Gemälde von gewaltiger Eindringlichkeit, wird bei der großen Deutschen Funkausstellung in Berlin die Wand der Ehrenhalle schmücken.

Todes-Anzeige

Mitten aus seinem schaffensreichen Leben verschied durch Unglücksfall Samstag abend mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Johann Heissler

Fabrikant

im Alter von 63 Jahren

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Luise Heissler geb. Schmitt
und Familienangehörige**

Mannheim, Auerbach/Bergstr.
Luzenbergstr. 3/5.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. ds. Mts., nachm. 4.30 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt

Man bittet höflich, von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen

Statt besonderer Anzeige

Am 12. August entschlief sanft nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater

Johannes May

Buchdruckereibesitzer

Mannheim, Schwarzwaldstraße 15

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline May geb. Schweibert

Von Beileidbesuchen und Kranzspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen abzusehen.
Feierbestattung: Dienstag, den 15. August 1933, vormittags 11.30 Uhr.

Nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, entschlief heute sanft mein hochachtungsvoller Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Gebhard Litz

im Alter von 50 Jahren, wohlverheiratet mit 6 geliebten Sakramenten

Mannheim (Famwerkstr. 20), 13. Aug. 1933

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Martha Litz und Kinder

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr statt

Von der Reise zurück

Dr. med. Albert Schneider

Richard-Wagnerstraße 57.
- Fernsprecher 43305 -

KmL. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Verheirathung

Im Namen der Verheiratheten:
Gungung gegenüber dem Schulgebäude - Stadt
am Mittwoch, den 15. August 1933, 11 Uhr
Die öffentliche Verheirathung verheirateter Eheleute
(Haupt, Haupt, Verheirathung, Heirat und Verheirathung
gegen Verheirathung statt.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die aus beim Heimgange unserer Lieben, unvergesslichen Entschlafenen

Frau Luise Keller

geb. Hammer

zufrieden wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus

Im August 1933

Karl Keller

im Namen aller Hinterbliebenen

Trauerkleidung

Trauerhüte - Trauerschleier

erhalten Sie bei Anruf Nr. 37551

sofort für jede Figur in allen Preislagen zur Auswahl



Trauer Drucksachen
Druckerei Dr. Haas R 1, 4-6

